Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 08951122

Kreis Meißen

Gemeinde Radebeul, Stadt

Anschrift Straße des Friedens 60

Gem. * Fl-stck. * Flur Serkowitz * 457

Bauwerksname Apotheke »Weißes Roß«

Kurzcharakteristik

Wohnhaus (mit Apotheke) in offener Bebauung, mit Einfriedung und Pforte; nur wenig gegliederter und dekorierter Putzbau mit stark ausgebautem Mansarddach, zur Meißner Straße Eingangsvorbau mit aufwendig gestaltetem Portal mit Pferdefigur, Reformstil-Architektur, baugeschichtlich und ortsgeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Wohn- und Geschäftshaus, die Apotheke „Weißes Roß“. Ein zweigeschossiger Bau mit stark ausgebautem Mansarddach auf einem spitz zulaufenden Eckgrundstück zur Meißner Straße, an der linken Seite flankiert von der Kleinbahn. Hervorgehoben ist die Spitze des Gebäudes mit dem Eingangsvorbau der Apotheke zur Meißner Straße durch ein Portal mit kannelierten Lisenen, die Verdachung als ionisches Kapitell, darüber die Figur eines steigenden Pferdes. Das Obergeschoss ist als eine Art Fensterband verandenartig ausgebildet. In der Seitenansicht zur Straße des Friedens eine schlanke, strenge Portaleinfassung mit kannelierten Lisenen und einem Flachgiebel mit Festons. Ein Putzbau, das Obergeschossgesims in Sohlbankhöhe, die Fenster teilweise mit Schmuckgitter. Die plastischen Teile und die Gliederungen in hellem Muschelkalk. Ein Staketenzaun zwischen Betonpfeilern um den schmalen Vorgarten.

Am 7. März 1912 beantragte der Apotheker Richard Matthes ein Wohn- und Geschäftshaus, einen dreigeschossigen Bau mit stark ausgebautem Dachgeschoss, der für unzulässig befunden wurde. Der Gemeindevorstand Radebeul wandte sich am 14. März 1912 an den Landesverein Sächsischer Heimatschutz: „Die Schauseiten dieses von Architekt Hübel in Dresden bearbeiteten Projektes vermögen weder mich noch den Bauenden selbst recht zu befriedigen. Den sehr geehrten Verein gestatte ich mir deshalb um eine gutachterliche Äußerung u. wenn möglich Verbesserungsvorschläge zu bitten.“ (Bauakte) Im Protokoll der Sitzung des Heimatschutzes vom 15. März heißt es hierzu: „Die vorliegende unglückliche Lösung liege an dem Grundstück. Grund- wie Aufrisse zeigen in praktischer, zweckmäßiger, wirtschaftlicher und ästhetischer Hinsicht Mängel. Der herbeigerufene Bauherr, dem dies alles vorgestellt wird, erkennt das Gutachten des Heimatschutzes an und entschließt sich für die Wahl eines anderen Architekten. Auf Vorschlag der Versammlung wendet er sich an Herrn Architekt Menzel.“ Die Bauberatungsstelle des Vereins antwortete am 25. März 1912: „Herr Architekt Menzel hat heute neue Pläne zu dem Bauvorhaben eingereicht, die wir nach einer Beurteilung durch mehrere Vorstandsmitglieder zu Ausführung nur empfehlen können.“ Der Bauherr zog sein altes Projekt zurück und reicht die Planung von Architekt Oskar Menzel ein, der Dresdner Baumeister Benno Hübel erhielt die Bauausführung. Die Baugenehmigung am 20. Mai 1912. Am 8. Okt. 1912 zeigte der Apotheker Matthes die Fertigstellung seines Neubaues an.
(aus Denkmaltopographie Stadt Radebeul 2007)

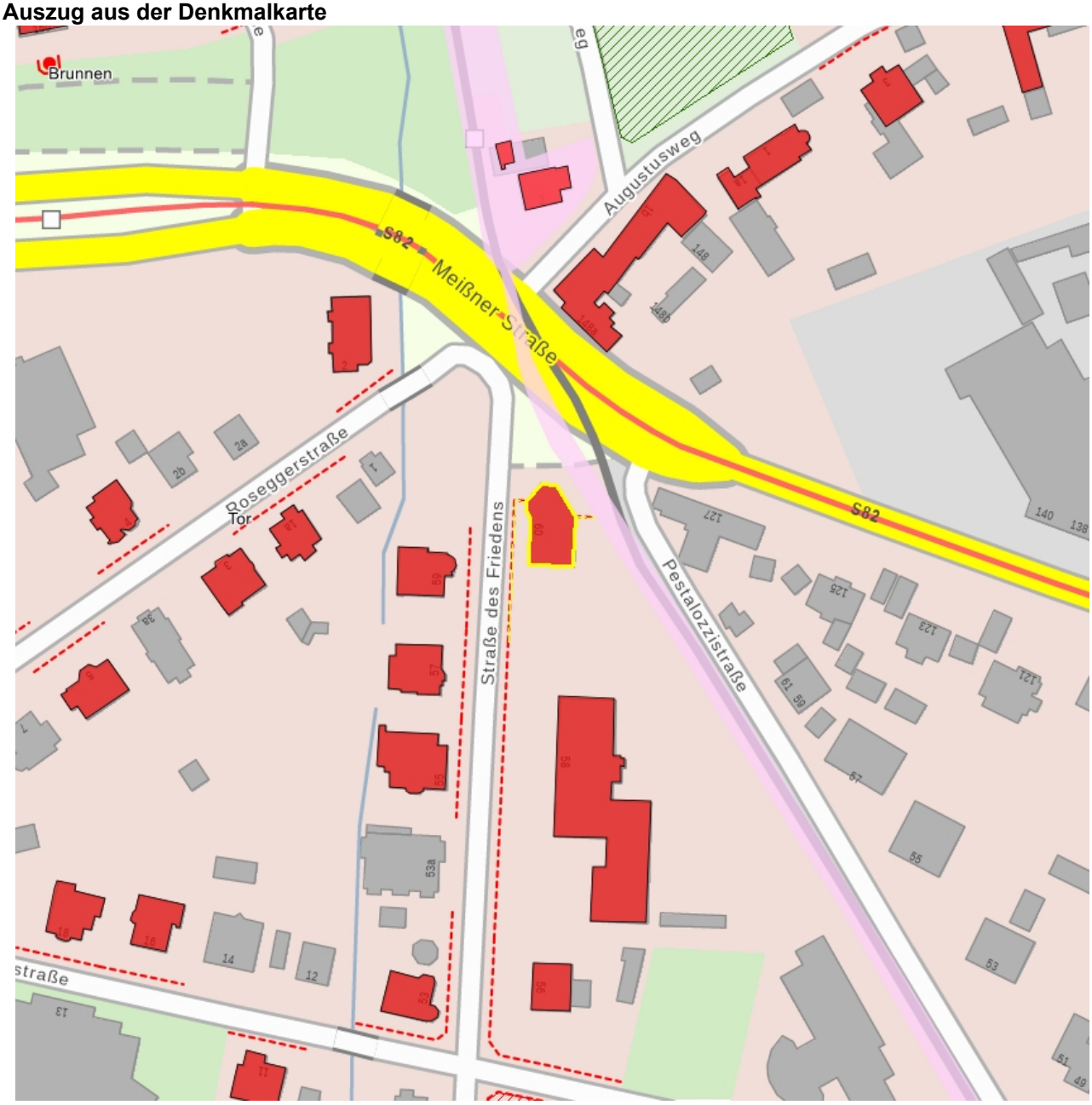
Datierung 1912 (Apotheke)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**F 08951122 B**
Aufnahmejahr	2019
Fotograf	Müller, Michael
Beschreibung	Wohnhaus (mit Apotheke) in offener Bebauung, mit Einfriedung und Pforte

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.